



TTIP-Bericht über 13. Verhandlungsrunde

Die Europäische Kommission hat am 24.05.2016 ihren Bericht über die 13. Verhandlungsrunde über ein Transatlantisches Handels- und Investitionsabkommen (TTIP), die in der Woche 25.-29.04.2016 in New York stattfand, veröffentlicht. Nach Angaben der Kommission standen die Bereiche regulatorische Zusammenarbeit, gegenseitige Anerkennung und Vereinfachung technischer Vorschriften im Mittelpunkt der Verhandlungen. Die Kommission wiederholte in diesem Zusammenhang, dass für sie keine Senkung der Standards infrage käme.

Beim Kapitel für kleine und mittlere Unternehmen seien Fortschritte bei der Erleichterung von Zoll- und Handelsregeln erzielt worden. Im Kapitel nachhaltige Entwicklung, das Umweltthemen und Arbeitnehmerrechte enthält, kämen die Verhandlungspartner EU und USA einem konsolidierten Text näher. Obwohl es generell vorwärts ginge, lägen beide Seiten beim öffentlichen Auftragswesen und bei den Dienstleistungen noch weit auseinander. Beim Verhandlungsthema Investor-Staat-Streitbeilegung, so der Kommissionsbericht, hätten sich die EU- und US-Unterhändler über

Weiterführende Informationen:

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/may/tradoc_154581.pdf

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/july/tradoc_153636.pdf#204156_2015.2067_TTIP_DE.indd:.92541:515

die beiderseitigen Textvorschläge ausgetauscht und eine Diskussion über Einzelheiten des EU-Vorschlags eines internationalen Investitionsgerichtssystems geführt.

Beide Seiten haben vereinbart, ihre Arbeiten zwischen den Verhandlungsrunden zu intensivieren. Die nächste Verhandlungsrunde ist für Juli in Brüssel vorgesehen.

Neben dem Verhandlungsbericht hat die Kommission auch ihren Vorschlag für die regulatorische Zusammenarbeit im Pharmasektor veröffentlicht, den sie in der 13. Runde vorgelegt hat. Nach Angaben der Kommission zielt der Vorschlag für die Kooperation im Pharmasektor auf eine engere Zusammenarbeit der Regulierungsbehörden ab, um die Genehmigungsverfahren für Medikamente auf beiden Seiten des Atlantiks besser abzustimmen. Dadurch könne unnötige Doppelarbeit ohne Einbußen an Qualität und Sicherheit vermieden werden. Auch die Notwendigkeit doppelter Genehmigungsverfahren für Medikamente in der EU und den USA wird im Rahmen der Verhandlungen überprüft.

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/may/tradoc_154582.pdf

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/april/tradoc_154477.pdf